

Sven Ruhl gewinnt Stichwahl

Auf den Kandidaten der AFW entfallen 481 Stimmen, auf Andreas Opel (FDP/UB) 420 Stimmen

GLASHÜTTEN
Von Gunter Becker

Um 18.40 Uhr stand das Ergebnis fest: Der neue Bürgermeister von Glashütten heißt Sven Ruhl. Der Kandidat der Allgemeinen Freien Wählergruppe (AFW) setzte sich mit 481 Stimmen gegen seinen Gegenkandidaten Andreas Opel von der FDP/Unabhängige Bürgerliste durch. Auf Opel entfielen 420 Stimmen. Insgesamt 913 Stimmen wurden abgegeben.

Insgesamt 1180 stimmberechtigte Frauen und Männer waren in Glashütten aufgerufen, mittels Briefwahl den nächsten Bürgermeister ihrer Gemeinde zu wählen. In den beiden Stimmbezirken wurden 901 gültige Stimmen abgegeben, sagte Dietmar Amschler von der Verwaltungsgemeinschaft Mistelgau. Zwölf Stimmen seien ungültig gewesen. Rund 40 Minuten benötigten die insgesamt 16 Wahlhelfer, um die Stimmen auszuzählen. Um 18.40 stand fest: Sven Ruhl ist der neue Bürgermeister.

Der 48-Jährige, der die Auszählung in der Mehrzweckhalle verfolgt hatte, zeigte sich im Gespräch mit dem Kurier erleichtert über den Ausgang. Er sei die letzten Stunden sehr angespannt gewesen und jetzt froh, dass es vorbei sei. In den vergangenen Tagen habe er großen Zuspruch aus der Bevölkerung erfahren, was ihn optimistisch gestimmt hätte, dass er die Wahl gewinnen werde.

Die Wahlfeier Ruhls fand aber erst mal im familiären Kreis statt. Er werde jetzt nach Hause gehen und mit seinen vier Mädels – seine Frau und seine 17, 15 und sieben Jahre jungen Töchter – mit einem Gläschen Sekt auf seinen Wahlerfolg anstoßen. Und er werde all die Glückwünsche beantworten, die ihm auf digitalem Weg über-



Der Vorgänger und sein Nachfolger: Wahlsieger Sven Ruhl (links) folgt Ersten Bürgermeister Werner Kaniewski im Amt.

mittelt wurden. Eine Feier werde es später geben, dann, wenn die Corona-Krise vorbei sei und wieder normale Zeiten herrschen würden. „In diesen Wochen müssen wir vernünftig bleiben“, betonte Ruhl.

Das sind am Wahlabend auch die allermeisten Glashüttener Bürgerinnen und Bürger gewesen. In der Mehrzweckhalle hatten sich nur sehr wenige Besucher eingefunden, um die Auszählung zu verfolgen.

Andreas Opel, der wie sein Gegenkandidat die Auszählung in der Mehrzweckhalle verfolgt hatte, ist „sehr enttäuscht“ vom Wahlaus-

gang. Da sei es ja logisch, dass er im Moment in schlechter Stimmung sei, sagte der 40-Jährige am Abend im Telefonat mit dem Kurier. Aber das Leben gehe weiter.

Verloren habe er allerdings nicht gegen Sven Ruhl, betonte Opel, sondern gegen die Freien Wähler. Es sei immens schwer, gegen die AFW zu gewinnen, weil sie eine große Geschlossenheit darstelle und noch dazu die Unterstützung der Partei der Freien Wähler erfahre. Vielleicht sei es auch Neid auf seinen geschäftlichen Erfolg, der den einen oder die andere Wählerin abgehalten habe, ihn zu wäh-

len. Auch die Tatsache, dass er auf der Liste der FDP/Unabhängige Bürgerliste auf dem letzten Platz kandidiert habe, sei ihm angekreidet worden. Dabei sei dies aus der Überlegung heraus geschehen, dass er jüngeren Kandidaten die Möglichkeit geben wollte, in den Gemeinderat gewählt zu werden.

Wenn man hinfällt, muss man wieder aufstehen, betont der gebürtige Glashüttener Opel. Das sei nun mal das Credo eines Unternehmers wie er. Er werde sich jetzt in seine Aufgaben als Gemeinderat reinhängen, auch wenn er wisse, dass es gegen die Mehrheit der

Freien Wähler schwer werde. Entmutigen lasse er sich davon aber nicht. Außerdem freue er sich auf die Tätigkeit als neugewähltes Mitglied des Kreistages.

Für den noch amtierenden Bürgermeister Werner Kaniewski war es ein guter Abend. Nicht nur für den Wahlsieger Ruhl, sondern für die Demokratie überhaupt. Die Tatsache, dass mehr als 900 Bürgerinnen und Bürger von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht hätten, stimme in froh. Mit Ruhl, der seit 2017 als Zweiter Bürgermeister amtierte, komme nun ein erfahrener Mann an die Spitze.